



Theoretische Pflegekonzepte praktisch umgesetzt

Auszubildende des Pflegeausbildungszentrums Varel arbeiten im Meyerholzstift mit Senioren

Varel. Für die ersten Auszubildenden der generalistischen Ausbildung zur Pflegefachfrau oder zum Pflegefachmann des Pflegeausbildungszentrums der Friesland Kliniken am St. Johannes-Hospital beginnt am 1. September das dritte und letzte Ausbildungsjahr. Bevor sie sich ganz auf die kommende Abschlussprüfung vorbereiten können, haben sie jetzt im Meyerholzstift Varel, einer Senioreneinrichtung für betreutes Wohnen der Diakonie, einen Lerntrainingstag absolviert. Er bildet den Abschluss des theoretischen Blockunterrichts mit dem Thema „Menschen mit psychischen Gesundheitsproblemen und kognitiven Beeinträchtigungen“. Nun ging es daran, theoretische Pflegekonzepte wie das des britischen Psychologen Tom Kitwood in der Praxis zu erproben. Dieses wird gerne im Umgang mit demenzkranken Menschen eingesetzt und legt den Schwerpunkt auf die Individualität und Einzigartigkeit jedes einzelnen. Im Mittelpunkt aller pflegerisch-therapeutischen Maßnahmen stehen das Wohlbefinden und die Beziehung zu den Mitmenschen. Das Modell steigert nicht nur die Pflegequalität, sondern ist auch für die Pflegekräfte selbst bereichernd. Denn vor allem für junge Menschen ist es nicht immer leicht, sich in die Lebenssituation von Senioren hineinzufühlen.

Die Auszubildenden hatten für Demenzkranke ein besonderes Beschäftigungsangebot ausgearbeitet, zu dem auch die anderen Bewohner des Heimes herzlich eingeladen waren. So wurden Torteletts für das Kaffeetrinken am Nachmittag zubereitet und damit die praktischen Alltagsfähigkeiten der Senioren geschult. Ein anderes Projekt versuchte, durch Fühlen, Riechen, Schmecken und Hören alle Sinne anzuregen, um angenehme Erinnerungen hervorzurufen.

Mit Gymnastik und Musik aktivierten die Teilnehmer ihre kognitiven und psychomotorischen Fähigkeiten. Für Bewohner, die am Gruppenangebot nicht teilnehmen konnten oder mochten, entwickelten die Auszubildenden eine individuelle Beschäftigung.

Am Ende des Lerntrainingstages stand für den Pflegenachwuchs noch die Auswertung der Aktionen an. Sie fassten die Erkenntnisse ihrer Beobachtungen zusammen und beurteilten den Erfolg der einzelnen Angebote. Dabei hatte manch einer von ihnen sein persönliches „Aha-Erlebnis“. Was in der Theorie so einfach erscheint, lässt sich in der Praxis nicht immer leicht umsetzen.

Als Fazit konnten Jung und Alt festhalten, dass sie gemeinsam ein paar abwechslungs- und zugleich lehrreiche Stunden verbracht haben, bei denen beide Seiten ihren Spaß hatten.

Wer sich für eine Ausbildung zur Pflegefachfrau oder zum Pflegefachmann in diesem oder im nächsten Jahr interessiert, erhält weitere Informationen unter: Telefon 04451 920-2020, E-Mail: info@paz-varel.de oder www.paz-varel.de.

Ausbildungsbeginn ist immer zum 1. September eines Jahres.